

2024

Jahresbericht



» Einleitung	S. 3
» Über die Initiative Architektur	S. 4-5
Aufgaben	S. 4
Vorstand & Team	S. 5
» Das Jahr 2024 in Zahlen	S. 6-7
Besucherstatistik	S. 6
Jahresprogramm Green Event	S. 7
» Tätigkeiten der Initiative Architektur	S. 8-13
Online	S. 9
Baudatenbanken	S. 11
Publikation	S. 13
» Kooperationen & Nutzer*innen	S. 14-17
Kooperationspartner*innen	S. 14
Partner*innen	S. 15
» Ein Jahr – Das Programm	S. 18-77
Ausstellungen (chronologisch) + Rahmenprogramm	S. 18-39
Reihen & Formate	S. 40-49
Kooperationsveranstaltungen (chronologisch)	S. 50-65
Baubesichtigungen & Exkursionen	S. 66-71
Weitere Veranstaltungen (chronologisch)	S. 72-77
» Medialer Rückblick	S. 78-83
» Förderer*innen, Sponsoren*innen & Partner*innen	S. 84-85

Programm im Zeichen des Klimawandels

Es vergeht kaum ein Tag, an dem die Folgen des Klimawandels nicht spürbar werden und es gibt praktisch keine Region auf diesem Planeten, die nicht eklatant betroffen wäre. Österreich bildet hier keine Ausnahme und es sind gerade die alpinen Zonen, die – weitaus stärker als noch vor wenigen Jahren vermutet – von den Folgen des menschengemachten Klimawandels betroffen sein werden. Davor die Augen nicht zu verschließen, sondern gesicherte Fakten sachlich und niederschwellig zu vermitteln, stand im Mittelpunkt des Jahresprogramms 2024 im Architekturhaus Salzburg.

In der Ausstellung mit dem Titel "material affairs – Baustoffe und ihre Ökobilanz" lagen die Fakten zur Klima- und Umweltverträglichkeit von Baustoffen buchstäblich auf dem Tisch. Initiiert von der Initiative Architektur wurde dieses Forschungs- und Ausstellungsprojekt gemeinsam mit dem Studiengang Green Building – Design & Engineering der FH Salzburg und der bautechnischen Versuchs- und Forschungsanstalt durchgeführt. Ausgestellt wurden die wichtigsten Werkstoffe in der Bauwirtschaft – vom Aluminiumblech bis zum Zementziegel – samt ihrer umweltrelevanten Basisdaten. Die für die Ausstellung angelegte Material- und Datensammlung und fungiert als erster Schritt für eine Werkstoff-Bibliothek der FH Salzburg. In der Ausstellung wurden auch fünf aktuelle Bauvorhaben aus Salzburg vorgestellt, die zeigen, wie in der Architektur die Wende zu einer klimaneutralen, ressourcenschonenden und energieeffizienten Bauweise gelingen kann.

In einer zweiten Ausstellung "Circular Materials – Rohstoff oder Reststoff?" geht es um die Werkstoffe der Zukunft. Hier werden die zentralen Ergebnisse jahrelanger intensiver Forschung und Entwicklung im Bereich kreislauffähiger Materialien am Campus Kuchl der FH Salzburg vermittelt. Sie lenkte die Aufmerksamkeit auf das große Potential natürlicher Ressourcen und die Strategien in der biogenen Forschung zur Entwicklung von Prozessen, die im Einklang mit der Natur stehen. Beide Ausstellungen wurden von einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Vorträgen und Schulworkshops für Kinder und Jugendliche begleitet, in denen nicht nur technisches Wissen, sondern auch die enormen Chancen, die in der Transformation unserer Wirtschaft liegen, vermittelt wurden.

Neben diesen beiden Ausstellungen, der Vergabe des Architekturpreises des Landes Salzburg 2024 sowie die österreichweiten Architekturtage wurde in nicht weniger als 50 Veranstaltungen wie Werkvorträgen und Baubesichtigungen wichtige Akzente für die Vermittlung von Baukultur in Salzburg gesetzt.

Stand Dezember 2024

Roman Höllbacher
Künstlerischer Leiter

Über die Initiative Architektur

Mit dem im September 2018 eröffneten Architekturhaus verfügt Salzburg über einen zentralen Ort der Architekturvermittlung. Damit konnte die seit der Gründung des Vereins Initiative Architektur im Jahr 1993 erhobene Forderung, einen eigenen Ort für die Kommunikation über Architektur, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung zu schaffen, eingelöst werden. Situiert ist es in einem gründerzeitlichen Backsteinbau, der durch die Initiative des Vereins vor dem Abbruch gerettet werden konnte. Die Planung für die Adaptierung dieses Objektes, das 1893 als Pferdestall errichtet und in der Folge als Depotgebäude der ehemaligen Riedenburgkaserne genutzt wurde, erbrachten die Mitglieder des Vereinsvorstandes ehrenamtlich. Die Finanzierung des Umbaus gelang dank der Förderungen von Stadt und Land Salzburg, der Unterstützung durch die Eigentümer, der Beiträge zahlreicher Sponsoren aus der Wirtschaft, einer Bausteinaktion sowie der Spenden von Vereinsmitgliedern.

Das Architekturhaus Salzburg wird von der Initiative Architektur geführt und programmiert. Kooperationspartner*innen, darunter architektur, technik + schule und die Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs, ergänzen mit ihren Aktivitäten das Programm des Hauses.

Aufgaben der Initiative Architektur

- » Architekturvermittlung durch Führungen, Vorträge, Diskussionen, Symposien und Exkursionen
- » Öffentlichkeitsarbeit für eine zeitgemäße Baukultur
- » Organisation und Abwicklung von Architekturpreisen
- » Herausgabe von Publikationen
- » Stellungnahmen und öffentliche Diskussionen zu aktuellen Themen
- » Sammlungspartnerin der Internet-Plattformen nextroom und archtour
- » Führung des Architekturhauses Salzburg

Die Initiative Architektur ist Mitglied im Dachverband Salzburger Kulturstätten und der Architekturstiftung Österreich, dem Netzwerk der österreichischen Architekturhäuser.

www.architekturstiftung.at

Der Vorstand

Arch. Dipl.-Ing. Christian Struber
(Vorsitzender)

Bmst. Dipl.-Ing. Eva-Maria Brunner
(Stv.-Vorsitzende)

Arch. Dipl.-Ing. Bernhard Kiesenhofer
(Kassier)

Mag. arch. Alexander Kollmann
(Stv.-Kassier)

Dipl.-Ing. Carina Alterdinger

Arch. Dipl.-Ing. Gudrun Fleischmann-Oswald,
MA

Dipl.-Ing. Eva Hody

Arch. DI Elisabeth Schabelreiter

Arch. Stijn Nagels

FH-Prof. Dipl.-Ing. (FH) Dr. Stefan Netsch,
M.Eng.

[alle ehrenamtlich]

Das Team

Dr. Roman Höllbacher

Clara Kanz, MA

Lisa Kranabetter, BA

Das Jahr 2024 in Zahlen

166 Mitglieder und 11 fördernde Mitglieder
3.766 Besucher*innen

Datum	Veranstaltung	Besucher*innen
» 23.01.	Neujahrs-Get2gether	50
» 25.01.	Vortragsreihe stoA: Stadt : Labor - Architekten	48
» 06.02.	Podiumsdiskussion: Gemeindevertretungswahl	149
» 07.03.	Eröffnung: BHP`23	46
» 08.03.-12.04.	Ausstellung BHP`23	204
» 03.04.	Vortrag: Heri & Salli	67
» 11.04.	Vorträge: Wiederbelebung Altstadt Hohenems (BHP`23)	54
» 17.-19.04.	Symposium: Gerhard Garstenauer damals, heute - morgen?	124
» 09.-12.05.	Exkursion: Belgrad	17
» 17.05.	Baubesichtigung: Volksschule Wals	41
» 28.05.	Vortrag: Nils Buschmann	65
» 07.06.	Eröffnung: material affairs	90
» 08.06.-02.08.	Ausstellung material affairs	216
» 07.-08.06.	Architekturtag Festival 2024	552
» 13.06.	BHP`24 Jury für Salzburg. Werkvorträge	18
» 20.06.	Vortrag: Anja Rosen (material affairs)	35
» 03.07.	Vortragsreihe stoA: AMUNT	62
» 04.09.	Radexkursion	14
» 26.08.-06.09.	SommerWerkstatt at+s	140
» 13.09.	Exkursion: Wien Museum (Mitglieder)	22
» 20.09.	Exkursion: Grenzüberschreitender Holzbau	60
» 26.09.	Preisverleihung & Eröffnung: Architekturpreis des Landes Salzburg 2024	180
» 27.09.-31.10.	Ausstellung Architekturpreis des Landes Salzburg 2024	160
» 03.10.	Film: Kraft der Utopie	140
» 05.10.	ORF-Lange Nacht der Museen 2024	45
» 10.10.	Vortrag: Markus Kaplan (BWM Architekten)	15
» 11.10.	Baubesichtigung: Hotel-Ensemble, Bad Gastein	46

Datum	Veranstaltung	Besucher*innen
» 08.-09.11.	Performance: padded	68
» 14.11.	Eröffnung: Circular Materials	156
» 15.11.-28.02.	Ausstellung: Circular Materials	548
» 20.11.	Vortrag: Michaela Wolf - trasformare	63
» 28.11.	Vortrag: Stefan Kain 3D - Druck mit biobasierten Materialien (Circular Materials)	53
» 05.12.	Vortragsreihe stoA: Regionale Baukultur	57
» 12.12.	Vortrag: Thomas Romm - Reparatur der Zukunft (Circular Materials)	49
» 13.12.	Eröffnung: Architekturpreis Land Salzburg HTL Hallein	120
» 13.12.-22.01.	Ausstellung: Architekturpreis Land Salzburg HTL Hallein	750

* inkl. Kooperationen und externen Veranstaltungen.

Jahresprogramm Green Event

Im Jahr 2024 wurde das gesamte Programm der Initiative Architektur im Architekturhaus als Green Event des Landes Salzburg umgesetzt. Als Veranstalterin achten wir bei der Planung und Durchführung auf eine klimaschonende Mobilität, saisonale und regionale Verpflegung – vorzugsweise biologisch, Abfallvermeidung/Mehrweg, Abfalltrennung, sparsamer Ressourcenverbrauch und erneuerbare Energien und Barrierefreiheit.





Online

Website

Die Website www.initiativearchitektur.at versteht sich als Informationsträgerin für Veranstaltungen zum Thema Architektur, Baugeschichte und Kunstvermittlung. Zusätzlich übernimmt die Initiative Architektur mit dem Architekturhaus Salzburg die Einbindung von Inhalten der Kooperationspartner*innen wie bspw. von at+s oder der ZV. Durch die Vernetzung über die Architekturstiftung entsteht eine umfassende Informationsmöglichkeit über Architekturvermittlung in Österreich sowie die Distribution von Inhalten aus Salzburg in diesem Netzwerk.

FS 1

Die Initiative Architektur kooperiert mit [FS 1 – Freies Fernsehen Salzburg](#) und wird die 2020 begonnene Zusammenarbeit forsetzen – ausgewählte Veranstaltungen werden von FS1 aufgezeichnet und/oder gestreamt.

Digitale Views FS1/Youtube:

Podiumsdiskussion
[Lebenswertes Salzburg](#)
 Di, 06.02.2024, 18:30 Uhr
 327 Aufrufe

Newsletter und Reminder

Der Newsletter der Initiative Architektur informiert nicht nur über die eigenen Veranstaltungen, sondern auch über Veranstaltungen anderer Institutionen. Die rund 2000 Adressat*innen im Bundesland Salzburg, dem angrenzenden Oberbayern, Tirol und Oberösterreich werden über aktuelle Ereignisse, Veranstaltungen und Ausschreibungen am laufenden gehalten.

Vortrag, stoA
[Jan Theissen \(AMUNT\)](#)
 Mi, 03.07.2024, 18:30 Uhr
 41 Aufrufe

Vortrag
[Michaela Wolf: trasformare](#)
 Mi, 20.11.2024, 19:00 Uhr
 119 Aufrufe

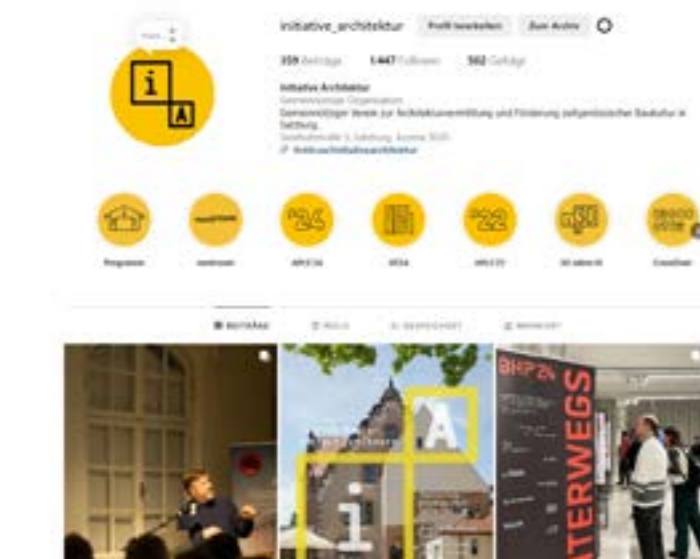
Social Media

Die Initiative Architektur ist auf [Facebook](#) und [Instagram](#) regelmäßig aktiv. 2024 konnte wir unsere Reichweite auf Instagram mit ca. 140 Beiträgen von 1.085 auf 1.420 Follower*innen erhöhen.

Vortrag, stoA
[Regionale Baukultur](#)
 Do, 05.12.2024, 18:30 Uhr
 59 Aufrufe

Wir vernetzen uns über LinkedIN mit Fachleuten aus der Baukultur und Architekturbüros, die wir zu Veranstaltungen einladen.

Hinweis: Die Gesamtstatistik (S. 9) inkludiert die Anzahl der analogen Teilnehmer*innen nicht. Aufrufe Stand Dezember 2024.



Ilma Tyrbetari (FS1) im Architekturhaus © Lisa Kranabetter





Baudatenbank

Online-Architekturführer der Stadt Salzburg

Mit www.archtour-stadt-salzburg.at stellt die Initiative Architektur einen Online-Architekturführer zur Verfügung, der in Kooperation mit der Stadt Salzburg – Stadtplanung 2008 entstand und seither laufend aktualisiert wird.

Der online-Architekturführer gibt die

Möglichkeit, Stadtspeziergänge einfach zu planen. Sie können sich an die vorgeschlagenen Touren halten, oder auch selbst Touren zusammenstellen, nach Orten, Funktionen, Planer*innen oder Ihren eigenen Vorlieben gegliedert.

Online-Architekturführer der Stadt Salzburg

nextroom.at bildet die einzige umfassende Architekturdatenbank Österreichs und wird von der Initiative Architektur mit neuesten Baudokumentationen aus dem Salzburger Raum beliefert. Als Sammlungspartnerin der nextroom Architekturdatenbank dokumentiert die Initiative Architektur die Entwicklung

der Architektur in Stadt und Land Salzburg. Auf der Plattform werden realisierte Projekte hoher baukünstlerischer Qualität bzw. baukultureller Relevanz in Form eines langfristig verfügbaren Archivs dokumentiert.

2024 wurden folgende Bauten neu aufgenommen:

- » Volksschule Siezenheim von thalmeier architektur – Wals-Siezenheim (2024)
- » Haus der Vereine von dunkelschwarz – Neumarkt am Wallersee (2024)
- » Sanierung und Umbau Nonntaler Hauptstraße von strobl architekten – Salzburg (2024)
- » Grand Hotel Straubinger von BMW Designers & Architects – Bad Gastein (2023)
- » Volksschule Pfarrwerfen von Gerhard Mitterberger – Pfarrwerfen (2023)
- » Kindergarten Mattsee von dunkelschwarz – Mattsee (2023)
- » Internatsgebäude Holztechnikum Kuchl von sps architekten (2023)
- » Klinik in Anif von Steiner Architecture f/f (2023)
- » Bezirksgericht Seekirchen von g.o.y.a. – Seekirchen am Wallersee (2022)
- » Die Kapelle von Theo Deutinger – Flachau (2022)
- » Kinderbetreuung Siezenheim von dunkelschwarz – Wals-Siezenheim (2022)
- » Rieder Campus glemm21 von Gerald Kessler – Maishofen (2022)
- » Kinderbildungseinrichtung Hallwang von LP architektur – Hallwang bei Salzburg (2022)
- » Reithalle Hotel Moar Gut von LP architektur – Großarl (2020)
- » Suitentürme Hotel Moar Gut von LP architektur – Großarl (2020)



Publikation

Die 64-seitige, farbig bebilderte Broschüre liefert Texte zum*r Preisträger*inobjekt, den Anerkennungen sowie zum Stipendium und stellt außerdem alle 50 Einreichungen vor. Damit gibt sie einen guten Überblick über das Baugeschehen der letzten zwei Jahre in Stadt und Land Salzburg.

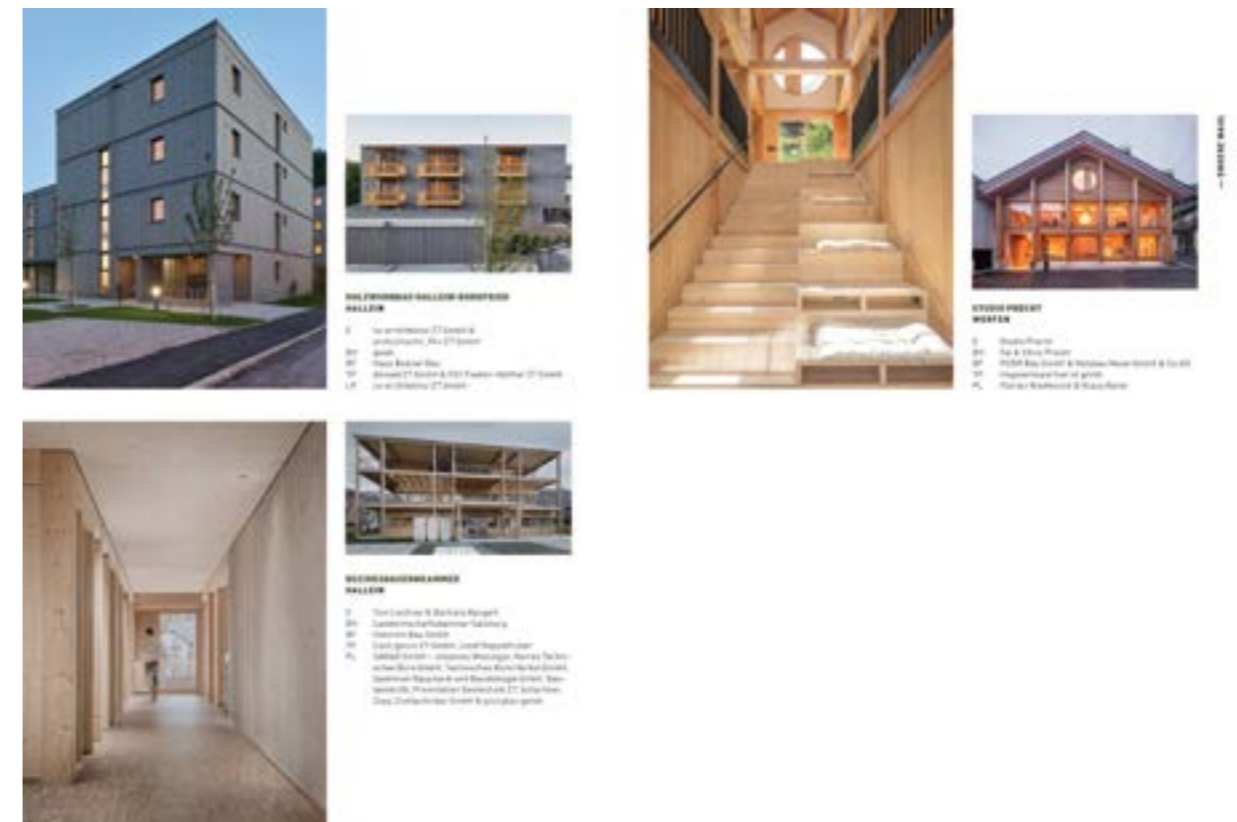
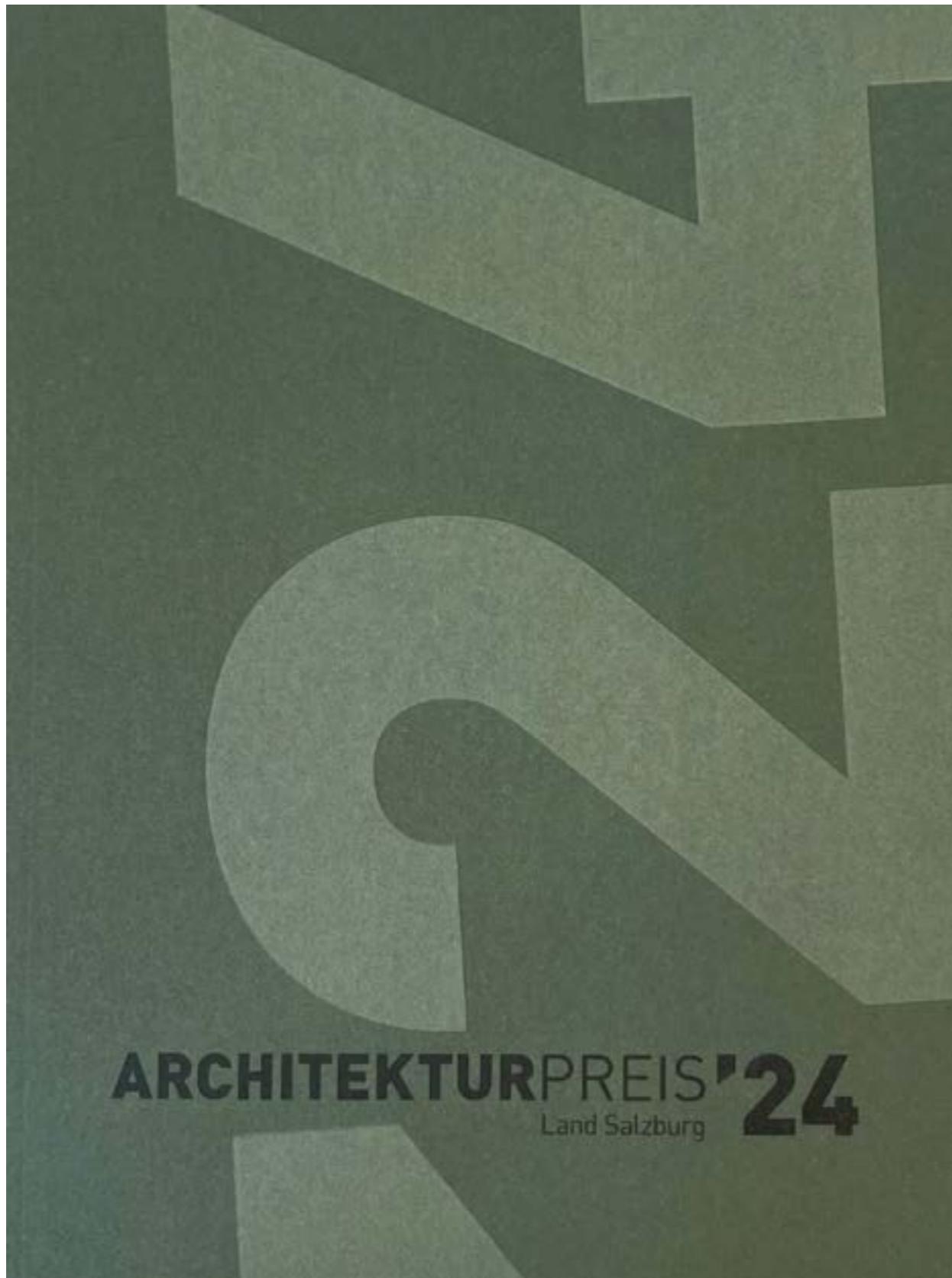
Mit Jury-Beiträgen von Marianne Durig, Iris Reiter (Vorsitzende) und Bettina Siegele.

Vorwort: Stefan Schnöll

Grafische Gestaltung: Armin Lampert

Lektorat: Silke Dürnberger

Herausgeberin: Initiative Architektur Salzburg 2024, 64 Seiten, zahlreiche Farbbildungen, 16 x 21 cm, Fadenheftung, kartoniert.



Kooperationspartner*innen

Die Initiative Architektur hat im Laufe ihres Bestehens bereits mit zahlreichen (inter-)nationalen Institutionen zusammengearbeitet. Darunter finden sich Museen, Galerien, Schulen, Gemeinden, Sozial- und Forschungseinrichtungen, Universitäten, private Institute und Verlage.

Im Jahr 2024 waren das u.a. Land Salzburg, proHolz Salzburg, FH Salzburg und Kammer der Ziviltechniker:innen. Aber auch gemeinsame Veranstaltungen mit Partner*innen wie der Firma din-Sicherheitstechnik, prefa oder sto wurden umgesetzt. Seit 2018 ist auch die Teilnahme bei der ORF-Lange Nacht der Museen fixer Bestandteil des Programmes.

- » **Land Salzburg**
- » **proHolz**
- » **FH Salzburg (Campus Kuchl)**
- » **Kammer der Ziviltechniker:innen**
- » **ORF-Lange Nacht der Mussen**

Nutzer*innen

In der Riedenburg angesiedelt, wird das Architekturhaus Salzburg von der Initiative Architektur geführt und bespielt. Nutzer*innen, darunter der Verein architektur • technik + schule und die Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs ergänzen mit ihren Aktivitäten das Programm des Hauses.

- » **at+s**
- » **Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs**

Verein architektur • technik + schule

Der Verein at+s...

» ... entwickelt eigene Kinder- und Jugendprogramme, die sich wiederum bewusst an den Schulbereich (alle Schulstufen und -typen) richten. Diese Veranstaltungen sind zu Themen der Architektur, Technik und Stadtplanung.

Architekturwerkstatt

Sie ist ein Vermittlungsformat, das der Verein at+s mit dem Architekturhaus Salzburg gemeinsam anbietet. Das reichhaltige at+s-Vermittlungsangebot kann so interessierten Gruppen frei zugänglich gemacht und an fixen Terminen angeboten werden.

Die Architekturwerkstatt bietet im Jahr 2024 ein Betreuungsprogramm für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien. Angeboten wurden 2 x 5 Tage zu je 14 Plätzen, in Summe 140 Plätze.

Weitere Informationen:

www.at-s.at

Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs

Die Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs (ZV) wurde 1907 gegründet. Ursprünglich Standesvertretung der Architekturschaffenden, ist die ZV heute eine kulturelle Vereinigung, die für Architekturqualität eintritt. Sie regt Diskussionen zu Architektur und Städtebau an und gibt Impulse, das Berufsbild der Architekt*innen weiterzuentwickeln. Die Mitglieder der ZV streben nach höchster Qualität in der Architektur.

Der Bauherr:innenpreis, den die Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs seit 1967 vergibt, würdigt Beispiele hervorragender Architektur, die auf Grund intensiver Kooperation von Bauherr*innen und Architekt*innen zustande gekommen sind.

Der Bauherr:innenpreis der ZV wurde 2024 von der Landesgruppe Salzburg durchgeführt. Für das Jahr 2025 ist die Ausstellung aller Projekte im Architekturhaus geplant, bei der wiederum ein eigenes Rahmenprogramm gestaltet wurde.

Die ZV nutzt das Architekturhaus Salzburg, wie auch bisher, weiter für Vernetzungstreffen (lokale und nationale).

2024 fand das Frühlingsfest der ZV erstmalig im Architekturhaus Salzburg statt.

Weitere Informationen:

www.zv-architekten.at

Ausstellungen



Regula Harder (Jurymitglied) spricht zum BHP'23 © Roman Höllbacher/Lisa Kranabetter



Eröffnung und Rahmenprogramm zur Ausstellung

ZV-Bauherr:innenpreis 2023 Ausstellungseröffnung

07. März 2024

46 Personen

Der Abend wurde mit Begrüßungsworten von Roman Höllbacher, Leiter der Initiative Architektur, und Tom Lechner, Präsident der Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs / Landesstelle Salzburg, eröffnet. Regula Harder, Jurymitglied und Architektin bei Harder Spreyermann Architekten in Zürich sowie Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Bregenz, gab eine Einführung zum BHP'23. Die Ausstellung präsentierte alle 25 nominierten und ausgezeichneten Projekte des

österreichischen Bauherr:innenpreises 2023 und zeigte auf, wie gutes Bauen einen Mehrwert für die vielfältigsten Aufgabenstellungen bieten kann.

Die Ausstellung war vom 08. März bis 12. April 2024 im Architekturhaus Salzburg zu sehen. Insgesamt besuchten 304 Personen die Ausstellung.

Rahmenprogramm

Vorträge von Eva Hody mit Michael Rainer, Markus Schadenbauer und Ernst Waibel

11. April 2024

54 Personen

Nach der Begrüßung durch Roman Höllbacher (Initiative Architektur) folgten interessante Kurzvorträge, die den Residenzort Hohenems als Denkmalensemble präsentierten und sich mit der Neugestaltung sowie Nutzung auseinandersetzten. Landeskonservatorin Eva Hody und Kunsthistoriker Michael Rainer sprachen über den Residenzort Hohenems als ein Denkmalensemble. Bauherr und Projekt- und Quartiersentwickler Markus Schadenbauer

berichtete mit Architekt Ernst Waibel über den Planungsprozess. Eine anschließende Diskussion mit den Vortragenden rundete den Abend ab.

Das Projekt "Wiederbelebung Altstadt Hohenems" war für den BHP'23 nominiert. Im Anschluss bot eine Diskussion mit den Vortragenden die Gelegenheit zum Austausch.



material affairs

Baustoffe und ihre Ökobilanz



Ausstellungsobjekte/Vortrag Anja Rosen © Mario Dullinger/Lisa Kranabetter



Eröffnung und Rahmenprogramm zur Ausstellung

material affairs Baustoffe und ihre Ökobilanz Ausstellungseröffnung

07. Juni 2024

90 Personen

Zur Eröffnung der Ausstellung "material affairs" im Rahmen der Architekturtage 2024 begrüßten wir Planungsstadträtin Anna Schiester im Architekturhaus Salzburg. Das Kuratorenteam – Roman Höllbacher, Stefan Nagl und Manfred Stieglmeier – gab Einblicke in die umfangreiche Forschungsarbeit, die zu einer Sammlung umweltrelevanter Basisdaten für Bauwerkstoffe führte. Diese Sammlung, von Aluminiumblech bis Zementziegel, bildet den Grundstein für eine zukünftige Material-Bibliothek, die erstmals in der Ausstellung vorgestellt wurde.

Eine Zusammenarbeit der Initiative Architektur, der FH Salzburg und der bautechnischen Versuchs- und Forschungsanstalt.

Die Ausstellung war vom 11. Juni bis 02. August 2024 im Architekturhaus Salzburg zu sehen. Insgesamt besuchten 341 Personen die Ausstellung.

Rahmenprogramm

Vortrag Anja Rosen: Urban Mining. Bauen mit dem was da ist

20. Juni 2024

35 Personen

Anja Rosen, Professorin für Circular Construction an der MSA Münster School of Architecture, präsentierte innovative Urban Mining Projekte, die mit dem Urban Mining Index

optimiert wurden. Am Beispiel des Rathauses Korbach zeigte sie, wie der Materialkreislauf teilweise geschlossen werden kann und welche Herausforderungen bestehen.

Schulworkshop: Die Rolle des Materials

140 Personen

Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung bot Schulklassen die Gelegenheit mit Best-Practice-Beispiel der Ausstellung zu arbeiten, die Wege zeigen, wie die nachhaltige Verwendung

von Baumaterial funktioniert. Insgesamt nahmen an dem Vermittlungsprogramm 140 Schüler:innen aus Unter- und Oberstufen von Schulen in Salzburg teil.



Architekturpreis

Land Salzburg 2024



Jury bei der Besichtigung der Projekte der engeren Wahl. © Eva Zangerle



Eröffnung und Rahmenprogramm zur Ausstellung

Architekturpreis Land Salzburg 2024

Preisverleihung & Ausstellungseröffnung

07. Juni 2024

180 Personen

Den Architekturpreis des Landes Salzburg 2024 erhielten smartvoll Architekten für ihr Re-Use-Projekt Handelszentrum 16 in Bergheim.

Özgül Coban-Nagels erhielt für ihr Projekt „NATUR : RAUM : SCHAFFEN“ das Förderstipendium des Landes 2024.

Eine Anerkennung erhielten dunkelschwarz für ihr Projekt Kindergarten Mattsee sowie maria flöckner und hermann schnöll für die Mozarteum Foyers in der Stadt Salzburg. 2024 wurde außerdem eine "Special Mention" an OMA Rem Koolhaas und das Austrian House in Zell am See verliehen. Auch in diesem Jahr bestand die von Eva Zangerle gestaltete Ausstellung zum

Architekturpreis aus Re-Use-Materialien und Materialien mit kleinem Fußabdruck, die wiederverwendet oder einfach recycelt werden können. Alle eingereichten Projekte des Architekturpreises Land Salzburg 2024 waren analog, aber auch digital erfahrbar.

Die Materialien der vorangegangenen Ausstellung durften ihr zweites Leben als Taschen in verschiedenen Größen genießen und konnten im Architekturhaus erworben werden.

Die Ausstellung war von 27. September bis 31. Oktober 2024 im Architekturhaus Salzburg zu sehen. Insgesamt besuchten 340 Personen die Ausstellung.

Jurytage Mit der Jury durchs Land

Die 17 Projekte der engeren Wahl

27. - 29. Juni 2024

Die Jury, bestehend aus der Architektin Marianne Durig (Burtscher-Durig ZT GmbH, Wien), der Architektin Iris Reiter (ir, Innsbruck) und der Architekturtheoretikerin Bettina Siegele (Künstler:innen-Vereinigung Tirol, Innsbruck), war zahlreiche Kilometer gefahren, um die eingereichten Bauten vor Ort zu begutachten. Begleitet wurden sie von Kerstin Klimmer-Kettner (Land Salzburg), Roman Höllbacher (Initiative Architektur), Eva Zangerle (Organisation der Jurytage,

Ausstellungsgestaltung & -grafik) und Jeremias Kanz (Film Jurytage).

Ein Film von Jeremias Kanz dokumentierte diese Reise. Der Film zeigte die Reise der Jury durch Stadt und Land Salzburg.

Link zum [Film](#).



Circular Materials

Rohstoff oder Reststoff?



Roman Höllbacher und Michael Ebner © FH Salzburg/Franz Neumayer



Eröffnung und Rahmenprogramm zur Ausstellung

Circular Materials Rohstoff oder Reststoff?

Ausstellungseröffnung

14. November 2024

156 Personen

Die Ausstellung "Circular Materials – Rohstoff oder Reststoff?" vermittelt die zentralen Ergebnisse jahrelanger intensiver Forschung und Entwicklung im Bereich kreislauffähiger Materialien am Campus Kuchl. Sie lenkt die Aufmerksamkeit auf das große Potential natürlicher Ressourcen und die Strategien in der biogenen Forschung zur Entwicklung von Prozessen, die im Einklang mit der Natur stehen. Das Eröffnungsprogramm begann mit einer Begrüßung durch Roman Höllbacher (Künstlerischer Leiter der Initiative Architektur) und einer theoretischen Einführung in die Ausstellung durch Michael Ebner (Fachbereichsleiter Furniture & Interior Design). Dominik Engel (Geschäftsführer und Rektor der FH Salzburg) nahm die feierliche

Eröffnung vor und kündigte im Anschluss einen entspannten Ausklang mit Getränken sowie einer kulinarischen Installation der Produktdesignerin Barbara Gollackner und der Brotexpertin & Foodstylistin Bernadette Wörndl an.

Eine Kooperation mit der FH Salzburg | Department Design & Green Engineering.

Die Ausstellung war von 15. November 2024 bis 28. Februar 2025 im Architekturhaus Salzburg zu sehen. Bis Ende 2024 hatten bereits 650 Personen die Ausstellung besucht.

Traumhaus der Zukunft

Minecraft Architekturwettbewerb

29. November – 02. Dezember 2024

16 Personen

Im Rahmen der Ausstellung wurde ein Minecraft Architektur Wettbewerb ausgeschrieben! In einem friedlichen Minecraft-Setting war die Aufgabe einen nachhaltigen, bedachten und wohlüberlegten Bauprozess auszuführen. Für den Sieger gabe es einen Wunschgutschein im Wert von 150€.

Die Jury vergab auch einen Sonderpreis für eine*n besonders jungen Teilnehmer*in.

Auf der Website der Initiative Architektur sind die [Projekte der Gewinner*innen](#) präsentiert.



Roman Höllbacher bei der Begrüßungsrede/Thomas Romm während seines Vortrags
© FH Salzburg/Franz Neumayer

Rahmen- und Vermittlungsprogramm zur Ausstellung

Vorträge

Stefan Kain: 3D-Druck mit biobasierten
Materialienlaufwirtschaft zum Anfassen

28. November 2024

53 Personen

Stefan Kain vom Department Design & Green Engineering der FH Salzburg erforscht biobasierte Kunststoffe für den 3D-Druck, die neue Möglichkeiten für Leichtbau und funktionale Bauteile bieten. Diese Materialien ermöglichen es, Komponenten zu fertigen, die sich je nach Klima gezielt verformen und anschließend ihre ursprüngliche Form

zurückerlangen – ähnlich einem Tannenzapfen. Der sogenannte 4D-Druck erfordert keine elektrischen Sensoren oder Stromquellen, sondern nutzt Materialwahl, Design und präzisen 3D-Druck sowie – als 4. Dimension – bspw. Schwankungen der Luftfeuchtigkeit für die Verformbarkeit.

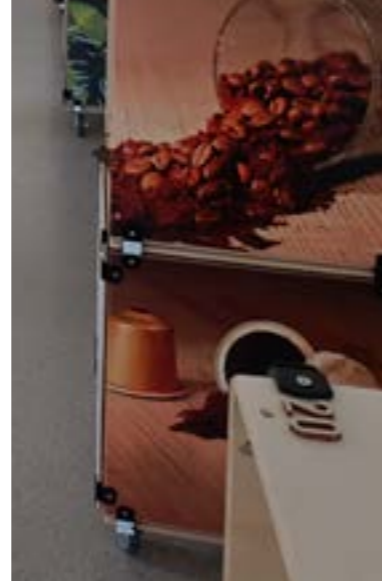
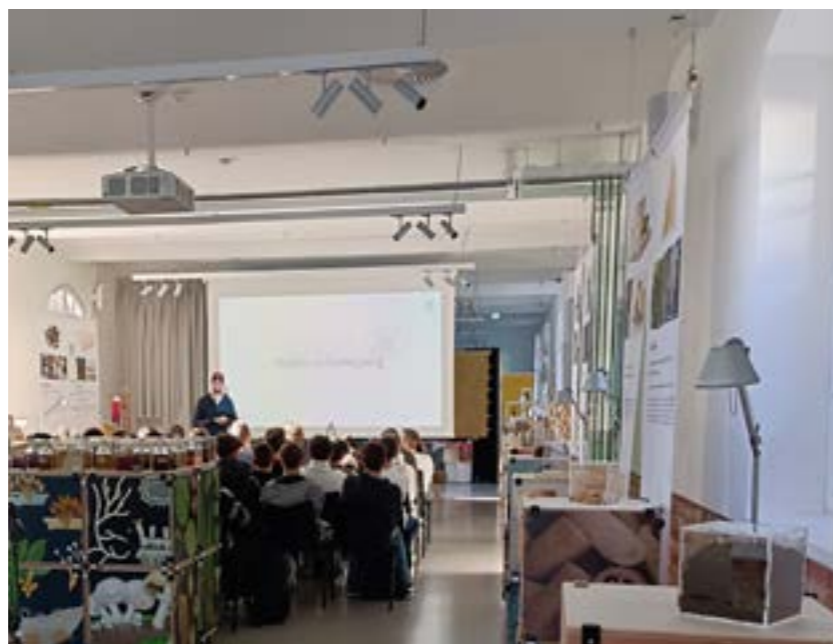
Thomas Romm: Reparatur der Zukunft
Kreislaufwirtschaft im Bauen

12. Dezember 2024

49 Personen

Thomas Romm, Experte für zirkuläres Bauen und Gründer der Genossenschaft BauKarussell, stellte in seinem Vortrag Projekte aus Forschung, Stadtplanung und der Abwicklung von Großbaustellen vor, die alle dasselbe Ziel verfolgen: Die Umweltwirksamkeit des Bauens vom Problem zum Teil der Lösung zu machen.

Die vorgestellten Projekte aus Forschung, Stadtplanung und Abwicklung von Großbaustellen haben allesamt eines zum Ziel: Die Umweltwirksamkeit des Bauens vom Problem zum Teil der Lösung zu machen.



Felix Prändl mit Schüler*innen der Allgemeinen Sonderschule/Stefan Kain im Vortrag vor einer Klasse der WRG Salzburg © Lisa Kranabetter

Rahmen- und Vermittlungsprogramm zur Ausstellung

Schulworkshops Was kann Holz?

3 Termine

39 Personen

Mit spannenden Experimenten untersuchten die Schüler*innen geleitet von Vermittler Felix Prändl (FH Salzburg) den Rohstoff Holz genauer und lernten seine vielfältigen Möglichkeiten kennen.

Der Workshop wurde von Oberstufenklassen des WRG Salzburg im Fach „Design-Architektur-Technik“ sowie des BRG Salzburg im Fach Informatik besucht.

3D-Druck mit biobasierten Materialien

6 Termine

104 Personen

Stefan Kain (FH Salzburg) führte die Schüler*innen in spannende Vorträgen in den 3D-Druck mit biobasierten Materialien ein. Dabei hatten sie die Gelegenheit, den gesamten Prozess von der Rohmaterialbeschaffung bis hin zum fertigen Produkt zu verfolgen.

Der Workshop wurde von Oberstufenklassen des WRG Salzburg im Fach „Design-Architektur-Technik“ sowie des BRG Salzburg im Fach Informatik besucht. Auch die AGK-Klasse der Allgemeinen Sonderschule, die MS Goldenstein und das Akademische Gymnasium Salzburg nahmen das Angebot wahr.



Eröffnungsrede in der HTL Hallein von Roman Höllbacher © Alexander Kollmann



Eröffnung und Rahmenprogramm zur Ausstellung

Architekturpreis Land Salzburg 2024

Zu Besuch in der HTL-Hallein

Ausstellungseröffnung

13. Dezember 2024

750 Personen

Die Ausstellung zum Architekturpreis Land Salzburg 2024 wurde in der HTL-Hallein gezeigt und bietet den Schüler*innen die Gelegenheit, sich mit zeitgenössischer Architektur in Salzburg zu befassen. 120 Schüler*innen aus den Abteilungen Holz, Bautechnik-Holzbau, Innenarchitektur, Tischlereitechnik und dem Ausbaulehrgang Bautechnik nahmen an der Eröffnung teil, bei der Roman Höllbacher über den Preis zur Förderung zeitgenössischer Architektur in Salzburg sprach.

Die Ausstellung von Eva Zangerle besteht aus Re-Use-Materialien und zeigt alle eingereichten Projekte des Architekturpreises Land Salzburg 2024 analog und digital.

Die Ausstellung war von 16. Dezember 2024 bis 22. Jänner 2025 während der allgemeinen Öffnungszeiten der Schule geöffnet.



Reihen & Formate



Wohnung im denkmalgeschützten Pflegehaus Anras © G.R.Wett



Vortragsreihe: stoA – Raum für Ideen

Die Reihe „stoA“ versteht sich als Experimentierfeld, als ein Marktplatz für zukunftsweisende Positionen junger wie etablierter Büros. Den Fokus richten wir dabei auf den Raum, der uns umgibt, den Alpenbogen. Dort, wo sich der Klimawandel mithin am stärksten manifestieren wird und schon heute spürbar ist. Wie gehen wir damit um? Welche Strategien, Konzepte, Werkstoffe und Ideen werden diesen Lebensraum erhalten?

Wir danken der Firma **sto**, dass sie sich mit uns auf diesen Marktplatz der Ideen wagt und bereit ist, neue Wege zu beschreiten.

Alle Vorträge des Formats werden von **FS1** gefilmt und können online nachgesehen werden. Alle Veranstaltungen der Reihe wurden als [GreenEvent Salzburg](#) durchgeführt.

Die im Jahr 2023 gestartete Vortragsreihe "stoA – Raum für Ideen" wird fortgeführt.

Im Jänner fand die erste Veranstaltung der Reihe im Jahr 2024 statt: Ein Vortragsabend mit Stadt : Labor – Architekten, die das Projekt "Apartment im denkmalgeschützten Pflegehaus Anras" präsentierten. Ein Abend mit dem Architekten Jan Theissen (AMUNT) fand im Juli, zu den vielfältigen und breit angelegten Werk von AMUNT, mit seinen höchst kreativen und eigenwilligen Häusern, statt.

Zum Jahresabschluss wurde die mittlerweile traditionellen Kurzvorträge mit dem Titel "Regionale Baukultur" veranstaltet.

Die Architekturbüros stellten Projekte vor, die 2024 in der Architektur-Datenbank "nextroom" veröffentlichte wurden.

Stadt : Labor – Architekten Werkvortrag

25. Jänner 2024

48 Personen

Die Stadt : Labor – Architekten setzten in ihren Arbeiten wie der Neugestaltung des Dorfplatzes in Innichen, dem Umbau des denkmalgeschützten Pflegehauses in Anras oder der Renovierung eines Hauses mit Kapelle bei Innsbruck konsequent ihren Ansatz um.

Im Vortrag machte Architekt Martin Mutschlechner deutlich, dass das Bekenntnis zum Umbau für sie mehr als nur ein Slogan ist – es stellt eine kreative Herausforderung dar, bei der der Respekt vor der Geschichte mit moderner Gestaltung auf spannende Weise vereint wird.



Feurer Leopold (sto), Dirk Obracay (sps architekten) und Christian Struber (Vorsitz Initiative Architektur) © Lisa Kranabetter/FRIHE Haus am Hang © Rasmus Norlander/TRENT © Filip Dujardin

Vortragsreihe: stoA – Raum für Ideen

Jan Theissen (AMUNT) Werkvortrag

03. Juli 2024

48 Personen

Der letzte Vortrag vor der Sommerpause bot noch ein besonderes Highlight. Jan Theissen stellte den Werdegang und die Arbeiten von AMUNT vor. Theissen war 2009 Mitbegründer des Büros mit Ablegern in Aachen und Stuttgart.

Das Büro wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt, darunter die Hugo-Häring-Auszeichnung im Jahr 2023.

Link zum [Video](#).

Regionale Baukultur

Kurzvorträge

05. Dezember 2024

57 Personen

Nach der Begrüßung durch Christian Struber, dem Vorsitzenden der Initiative Architektur, wurden ausgewählte Projekte aus Salzburg in kurzen Vorträgen der Architekturbüros vorgestellt.

Im Anschluss lud die Firma sto zu einem weihnachtlichen Beisammensein bei Glühwein und Keksen ein. Die Veranstaltung wurde von FS1 gefilmt und kann online unter diesem [Link](#) nachgesehen werden

Neue Projekte auf nextroom 2024 (Auswahl)

- » Volksschule Siezenheim, thalmeier architektur
- » Kindergarten Mattsee, dunkelschwarz
- » Klinik in Anif, Steiner Architecture f/f
- » Internatsgebäude Holztechnikum, Kuchl, sps architekten
- » Die Kapelle, Theo Deutinger
- » Haus der Vereine, dunkelschwarz
- » Sanierung und Umbau Nonntaler Hauptstraße, strobl architekten
- » Rieder Headquarter glemm21, Gerald Kessler
- » Kinderbetreuung Siezenheim, dunkelschwarz

In dieser Vortragsreihe lädt die Initiative Architektur die Mitglieder des Gestaltungsbeirats der Stadt Salzburg ein, um sich, ihr Werk und ihre Betrachtungsweisen vorzustellen.

Dem 1983 ins Leben gerufenen Gestaltungsbeirat der Stadt Salzburg obliegt die Begutachtung von Großprojekten. Er hat die Aufgabe, die Qualität von Bauprojekten und städtebaulichen Entwicklungen in der Stadt zu fördern und sicherzustellen. Er fungiert als beratendes Gremium für die Stadtverwaltung, insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung und Ästhetik von öffentlichen und privaten Bauvorhaben. Dabei wird ein Augenmerk auf die Integration der Architektur in den städtischen Kontext, die Wahrung des kulturellen Erbes sowie auf die Verbesserung der Lebensqualität der Stadtbewohner*innen gelegt.

Der Gestaltungsbeirat besteht aus Expert*innen verschiedener Disziplinen wie Architektur, Stadtplanung, Kunst und Denkmalpflege. Diese Expert*innen begutachten und empfehlen Änderungen an geplanten Projekten, um sicherzustellen, dass sie sich harmonisch in die bestehende Stadtstruktur einfügen und hohe ästhetische und funktionale Standards erfüllen.

Ein weiteres Ziel des Gestaltungsbeirats ist es, eine breite öffentliche Diskussion über Stadtgestaltung zu fördern und somit eine aktive Mitgestaltung der Stadtentwicklung durch die Bevölkerung zu ermöglichen.



Nils Buschmann im Vortrag / Vorplatz Architekturhaus © Udo Heinrich



heri&salli – ZEIT PUNKT RAUM

Vortrag

03. April 2024

67 Personen

Ein Rückblick auf den Vortrag zeigt, wie heri&salli – das sind Heribert Wolfmayr und Josef Saller – in ihrer Zusammenarbeit neue Maßstäbe setzten. Sie verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz bei der Gestaltung unserer Umwelt, wobei Nachhaltigkeit, Resilienz, Technologie und Innovation zentrale Elemente sind. Ihr Ziel ist es, lebenswerten Raum für Menschen zu

schaffen.

Besonders hervorzuheben ist die Reflexion über den RAUM als eine Frage der ZEIT, was die langfristige Wirkung von architektonischen und städtebaulichen Konzepten betont.

Josef Saller ist seit 2023 Mitglied des Gestaltungsbeirats der Stadt Salzburg.



Heribert Wolfmayr am Rednerpult / Josef Saller im Gespräch / Michaela Wolf am Rednerpult
© Lisa Kranabetter

Nils Buschmann: Architektur der Stadt

Vortrag

28. Mai 2024

65 Personen

Nils Buschmann, der 2000 als Partner das Büro ROBERTNEUN™ gründete, hat seine Wurzeln im Berlin der 1990er Jahre. Die Arbeiten des Büros sind bis heute von der Frage nach einer Architektur der Stadt und einer Architektur der Möglichkeiten geprägt.

Sie suchen keine autistischen Objekte, sondern eine Architektur der Stadt, eine Architektur, die den Bestand als kulturellen Schatz, als Ressource, als integralen Bestandteil ihrer

Transformation versteht, eine Architektur, welche die Stadt nicht homogenisiert, sondern die heterogene Vielfalt der gewachsenen Stadt weiterbaut.

Nils Buschmann, Gründungspartner und Geschäftsführer bei ROBERTNEUN™ ist seit 2023 Mitglied des Gestaltungsbeirats der Stadt Salzburg.

Michaela Wolf: trasformare Kontextuelles Weiterbauen

Vortrag

20. November 2024

54 Personen

In ihrem Architekturschaffen haben bergmeisterwolf eine Methodik entwickelt, die auf ein maßvolles und integratives Verhältnis zwischen Gebautem und Umgebung abzielt. Ihre Arbeit mit Modellen verfolgt ein duales Ziel: sie sind Dispositiv für den Dialog mit der Bauherrschaft und bevorzugtes Instrument, um Erkenntnisse über das Territorium und seine Transformationspotenziale zu gewinnen.

Michaela Wolf, die zusammen mit Gerd Bergmeister das Büro leitet, will mit einer

zeitgemäßen Formensprache den räumlichen Kontext bereichern, die Identität der Orte stärken oder in eine neue Bedeutung transformieren.

Seit 2022 ist sie Mitglied der Stadtgestaltungskommission München und seit 2023 Mitglied des Gestaltungsbeirats der Stadt Salzburg.

Link zum [Video](#).



Kooperationen



Roman Höllbacher (Initiative Architektur), Nico Weiß (ZT-Kammer OÖ/Sbg), Anna Schiester (Die Grünen), v.l.n.r.: Bernhard Auinger (SPÖ), Anna Schiester (Die Grünen), Florian Kreibich (ÖVP), Lukas Rupsch (NEOS) © Franz Neumayr

Kooperation mit ZT-Kammer

Neujahrs-Get2Gether 2024 Gesprächsrunde

23. Jänner 2024

40 Personen

Der Einladung von Ziviltechniker:innenkammer OÖ/Sbg, Initiative Architektur und Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs zum Neujahrs-Get2Gether ins Kammerlokal in Salzburg folgten Vertreter*innen aus der Politik, der Salzburger Stadtverwaltung, dem Gestaltungsbeirat sowie zahlreiche Kammermitglieder.

Im Fokus des Abends standen vier Kolleg*innen, welche sich und ihre Arbeit als Jung-Ziviltechniker*in kurz vorstellten: Peter Kurzböck, Ingenieurkonsulent für Rohstoffverarbeitung sowie 3 Architekt*innen: Christine Ausserlechner, Max Genböck und Peter Dokulil.

Lebenswertes Salzburg Podiumsdiskussion

06. Februar 2024

149 Personen

Alle 7 Spitzenkandidat*innen für das Bürgermeisteramt der Stadt Salzburg stellten sich am Podium auf. Zu den Themen Wohnen, Verkehr, nachhaltige Stadtplanung und urbaner Lebensraum wurden den Kandidat*innen der Gemeinderatswahl 2024 Fragen gestellt:

Wie viele Wohnungen sollen in den nächsten 5 Jahren in Salzburg gebaut werden? Wo sollen die Grundstücke für den Wohnbau herkommen?

Braucht Salzburg eine unabhängige Stadtplanung? Was soll mit dem Individualverkehr in der Stadt passieren?

[Antworten der Parteien für die Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl 2024](#)

Die Veranstaltung wurde von FS1 aufgezeichnet und kann [hier](#) nachgesehen werden.

Gerhard Garstenauer damals, heute – morgen? Fachsymposium

17. bis 19. April 2024

124 Personen

Nach einem "open call", bei dem Vortragskonzepte von Forschenden zum Thema Gerhard Garstenauer eingereicht werden konnten, präsentierten die Verfasser ihre Forschungsergebnisse und -thesen dem fachkundigen Publikum. Der "open call" war ein voller Erfolg und bot nicht zuletzt jungen engagierten Wissenschaftler*innen ihre Forschungen erstmals einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Einführend sprachen über Rahmen und Ziel des Symposiums Matthias Weiß (Fachbereichsleitung Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft, Paris-Lodron-Universität Salzburg), Roman Höllbacher (Leiter der Initiative Architektur) und Peter Husty, Chefkurator (Leiter Neue Residenz am Salzburg Museum).

Ziel war es, dem historischen wie dem aktuellen Wert Garstenauers Architektur und seiner Stadtplanung Anerkennung zu verschaffen sowie in die nähere und weitere Zukunft zu blicken, etwa was dringend notwendige Erhaltungsstrategien für und Veränderungen an seinen Bauten betrifft. Vorgestellt und diskutiert wurden nicht nur Garstenauers Bauten in Stadt und Land Salzburg, sondern unter anderem auch seine Interieurs und Objekt-Designs.

Folgende Beiträge wurden präsentiert:

- Eva Hody (Bundesdenkmalamt Salzburg): Erhaltungsstrategien für die Bauten von Gerhard Garstenauer
- Markus Stickler (Bundesdenkmalamt Burgenland): Form folgt Konstruktion? Konrad Wachsmanns Architekturlehre und ihr Niederschlag im Werk Gerhard Garstenauers
- Jana Prinz (Kunsthistorikerin): Garstenauer und sein erster großer Bauherr Hubert Pölz. Die ÖFAG-Siedlung – Salzburgs erste Flachdachsiedlung und andere Projekte der Jahre 1955–1965
- Judith Eiblmayr (Architektin) und Birgit Silberbauer (Kunsthistorikerin und Restauratorin): Zum Vorgängerprojekt für Garstenauers Kongresszentrum in Bad Gastein
- Peter Lechner (Architekt): Erfinder der Sonne: Garstenauers Rolle in der Planung Neues Gastein
- Julian Mändl (Architekt und Architekturhistoriker): Sportgastein – Eine Ortneugründung im Kontext der französischen Vorbilder
- Sonja Pisarik (Kunst- und Architekturhistorikerin): The unexpected: Gerhard Garstenauer und der Holzbau



Eva Hody, Jana Prinz, Peter Husty und Matthias Weiß / Erich André Steiner am Rednerpult
© Hubert Auer



Peter Husty assistierte / Markus Stickler am Rednerpult / Roman Höllbacher und Martin Hochleitner (Direktor Salzburg Museum) © Hubert Auer

Kooperation mit Salzburg Museum & Paris-Lodron Universität

- Leon Beu (Fotograf, Gestalter): Betongrau und Eosinrot. Eine Symbiose zwischen Architektur und Grafik – zwischen Garstenauer und Aicher
- Erich André Steiner (Fotograf, Mediengestalter): Harte Hülle – verspielter Kern. Garstenauer als Interior- und Möbeldesigner
- Gerhard Plasser (Kunsthistoriker): Platzentwürfe von Gerhard Garstenauer für die Salzburger Innenstadt
- Andrea Rosenberger-Großschädl (Kunsthistorikerin): Die Museumsachse für Salzburg: Idee, Umsetzung und Perspektiven

Die Ergebnisse des Symposiums werden in Form einer Buchpublikation veröffentlicht und bilden die wissenschaftliche Grundlage für die Ausstellung *Zart und brutal – Gerhard Garstenauers (1925–2016) Baukunst*, die als Gastspiel des Salzburg Museums ab dem 16. Oktober 2025 im Architekturhaus Salzburg zu sehen sein wird.

Eine Kooperation von Paris Lodron Universität Salzburg, Salzburg Museum und Initiative Architektur

Oliver Sukrow (Architekturtheoretiker und -wissenschaftler, TU Wien / TU Darmstadt) konnte seinen Vortrag "Nahziel und Zukunftsplan: Bad Gasteins Nachkriegstransformation im internationalen (Kur-)Kontext" krankheitsbedingt im Rahmen des Symposiums nicht abhalten. Auf Einladung der Paris-Lodron-Universität Salzburg konnte er diesen als Gastvortrag am Institut für Kunstgeschichte halten. Der Vortrag wird auch Teil der Publikation über das Symposium sein.



Sohn und Enkelin Gerhard Garstenauers im Publikum / Leona Remler und Matthias Weiß während der Pause © Hubert Auer



Clemens Bortolotti © Roman Höllbacher



Kooperation mit der ZV-Salzburg

BHP'24 Jury für Salzburg Werkvorträge

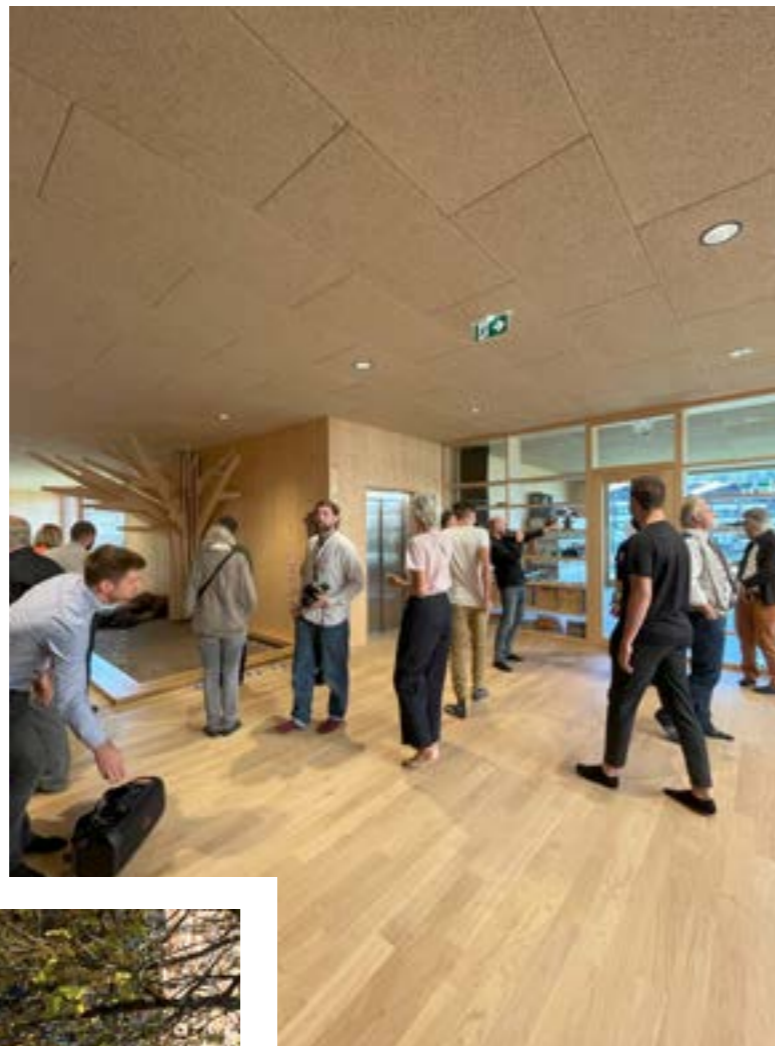
13. Juni 2024

18 Personen

Es gab die Gelegenheit, die salzburger Nominierungsjuror*innen für den BHP'24 kennenzulernen und mehr über ihre Arbeit zu erfahren.

Eine Veranstaltung der Zentralvereinigung der Architekt:innen Salzburg in Kooperation mit der Initiative Architektur.

- Clemens Bortolotti- riccione architekten (Innsbruck)
- Anna Popelka - PPAG architects ztgmbh (Wien)
- Alexa Zahn - alexa zahn architekten (Wien)



Bürgermeister Michael Schwarzmayr Mattsee /Kulturhof Stanggass © Clara Kanz



Kooperationen mit proHolz

Grenzüberschreitender Holzbau Interreg Bayern-Österreich

Bus-Exkursion

20. September 2024

60 Personen

Unter dem Titel „Grenzüberschreitender Holzbau“ veranstalten sechs Partner*innen erstmals im Grenzraum Salzburg/Bayern eine ganztägige Exkursion zu Holzbauprojekten im Landkreis Traunstein, Landkreis Berchtesgadener Land und in den Salzburger Flachgau. Das Interreg Bayern-Österreich people-2-people Projekt hatte dabei das Ziel, den Exkursionsteilnehmer*innen das Potential sowie regionale Merkmale des modernen Holzbaus in der Grenzregion näher zu bringen. Diskussions-, und Austauschformate fördern Entwicklungs-, und Begegnungsmöglichkeiten.

Die Exkursion wurde mit finanzieller Unterstützung durch das INTERREG-Programm umgesetzt.

Lead Partner: proHolz Salzburg (AT)

Projektpartner:
Initiative Architektur (AT), Wir bauen auf heimisches Holz e.V. (DE), Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH mit proHolz Bayern (DE), Chiemgau GmbH (DE), Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH (DE)

Bike & Explore

Moderne Holzarchitektur mit dem Rad erkunden

04. September 2024

14 Personen



Moderne Holzarchitektur mit dem Rad erkunden © Clara Kanz

Eine Gruppe von Rad- und Architektur-begeisterten aus dem Umfeld der Initiative Architektur und des proHolz-Teams besuchten Holzbauprojekte in Großgmain und Berchtesgaden.

Hotel-Ensemble Straubingerplatz, Bad Gastein

Vortrag & Baubesichtigung

11. & 12. Oktober 2024

61 Personen

Architekt Markus Kaplan (BWM Designers & Architects) präsentierte in einem Werkvortrag das Hotel-Ensemble am Straubingerplatz in Bad Gastein. Neben einer Firmenpräsentation von din-Sicherheitstechnik im din-visionLAB Salzburg gab es auch die Möglichkeit zur Besichtigung des Fluchtwegsimulationsganges inklusive Verrauchung.

BWM Designers & Architects renovierte behutsam und in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzes die Alte Post, das Straubinger Grand Hotel und das Badeschloss, ergänzte sie um einen Hotelturm und entwickelte ein anspruchsvolles Hotelkonzept.

Kooperationspartner*innen der Veranstaltung waren die Firma din-Sicherheitstechnik und das Straubinger Grand Hotel.

Zum Ende der Führung gab es noch einen Ausklang bei Kaffee und Kuchen im Straubinger Grand Hotel.



Besichtigung Hotel Straubingerplatz © Carina Alterdinger

Kraft der Utopie

Filmvorführung

03. Oktober 2024

140 Personen

Gemeinsam mit DAS KINO zeigte die Initiative den Dokumentarfilm über vier indische Kulturschaffende aus Chandigarh von Karin Bucher und Thomas Karrer. Filmmachender Thomas Karrer war zu Gast.

Aufgrund des großen Interesses wurde die Vorführung vom Gewölbe in den Saal verlegt. Die Veranstalter freuten sich über den guten Zuspruch.

ORF-Lange Nacht der Museen

Ausstellungsführungen & Kinderprogramm

05. Oktober 2024

45 Personen

Zur „ORF-Lange Nacht der Museen“ öffnete das Architekturhaus seine Pforten und zeigte die Ausstellung „Architekturpreis Land Salzburg 2024“ mit Führungen durch die Ausstellung.

Wie schon im Jahr 2022 bestand die von Eva Zangerle gestaltete Ausstellung aus Re-Use-Materialien und Materialien mit kleinem Fußabdruck, die wiederverwendet oder einfach recycelt werden können.

Kinder konnten inspiriert von den ausgezeichneten Projekten der Ausstellung beim Workshop "Meine Schutzhütte" ihre eigenen Modelle bauen und spielerisch erste Architektur-Erfahrungen sammeln. Äste, Zapfen, Erde, Blätter, Steine standen als Baumaterial zur Verfügung.

padded

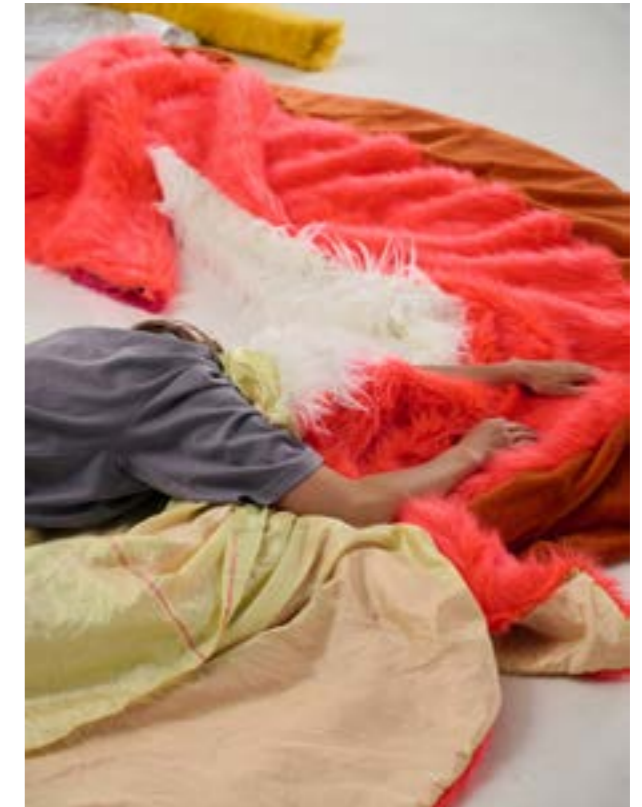
Performance

08. & 09. November 2024

68 Personen

Lisa Hinterreithners immersive Settings wachsen aus Materialien und Aktionen – und im Gemeinsamen. In padded entstehen wandelbare Mikrogehäuse als Rückzugsorte, als regenerative Plätze, als save(r) spaces.

Sie setzt sich intensiv mit bestehenden Räumen auseinander und gestaltete im Architekturhaus Salzburg eine gepolsterte, spekulative Umgebung aus Schlupfwinkeln und Schlupflöchern, die sich schützend um den Körper legen und ihn sanft umhüllen. Diese Räume laden dazu ein, in Geborgenheit einzutauchen, sich fallen zu lassen und in ihnen aufzugehen.



Padded © Eva Würdinger und Markus Gradwohl



Baubesichtigungen & Exkursionen



Gruppenfoto beim Sava Center © Anja Grafe Friedrich / Hotel Moskva © Initiative Architektur

Belgrad – Metropole am Balkan

Fachexkursion

09. bis 12. Mai 2024

17 Personen

„Die weiße Stadt“, gelegen am Zusammenfluss von Save und Donau, ist Belgrad. Diese Stadt hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und spiegelt in ihrer abwechslungsreichen Architektur die wechselvolle Geschichte einer Stadt wider, die sich immer wieder neu erfinden musste.

Die Exkursion gliederte sich in drei thematische Schwerpunkte: die historische Altstadt rund um die ehemalige Festung, ikonische Werke des 20. Jahrhunderts von Architekten wie Josef Plecnik, Bogdan Bogdanovic sowie die brutalistische Architektur der 1970er Jahre, und schließlich ausgewählte Beispiele aktueller architektonischer Tendenzen.

Neben Treffen mit den Architekturbüros Zabriskie und roaspekt Studios leitete Stefan Bakic die 17 Teilnehmer*innen durch die serbische Hauptstadt.

Während seines Masterstudiums an der Technischen Universität in Mailand absolvierte Stefan Bakic ein Praktikum im Architekturbüro von Stijn Nagels in Salzburg. Heute führt Bakic sein eigenes Architekturbüro „BAKICST“ in Belgrad.



Führung durch das Gebäude Bulevar kralja Aleksandra 116 von Architekturstudio Zabriskie © Initiative Architektur



Führung durch die Volksschule Wals-Siezenheim / Wien Museum mit Roland Winkler
© Roman Höllbacher

Baubesichtigungen & Exkursionen

Volksschule Wals-Siezenheim Baubesichtigung

17. Mai 2024

41 Personen

Der Neubau für Volksschule, Nachmittagsbetreuung und weitere kommunale Funktionen bildet im Niemandsland am Rande des größten Kasernenareals Österreichs einen Ankerpunkt für den ganzen Ort.

Durch die Volksschule Wals-Siezenheim führten Architekt Karl Thalmeier [thalmeier architektur] und Joachim Maislinger [Bürgermeister i. R.].

Geplant hat den Neubau thalmeier architektur. Durch die präzisen Detailplanung, die nachhaltige Bauweise [klimaaktiv gold], die meisterhafte Ausführung der Weißbeton- wie der Holzbaukonstruktionen gelang ein Bau von seltener Güte.

Wien Museum Exkursion Inland

13. September 2024

22 Personen

Jedes Jahr setzen wir uns das Ziel, exklusive Veranstaltungen für unsere Mitglieder zu organisieren. Im Jahr 2024 luden wir zu einer Besichtigung des Wien Museums ein. Die Wettbewerbssieger Winkler + Ruck Architekten und Certov übernahm die Sanierung und den Umbau, wobei das Projekt 2023 abgeschlossen wurde. Während der Führung gab Roland Winkler immer wieder tiefgehende Einblicke in den Planungsprozess.

Durch die Umgestaltung ist das Wien Museum zu einer der beliebtesten Einrichtung der Museumslandschaft geworden. Das Bestandsgebäude ist aufwendig saniert worden und um ein zusätzliches Geschoss für Wechselaustellungen geschaffen worden. Roland Winkler vom Team des Architekturbüros führte die Teilnehmer*innen der exklusiv für Mitglieder der IA durchgeführten Veranstaltung persönlich durch das Wien Museum.



**Weitere
Veranstaltungen**

Architekturtag 2024

Geht's noch?

Planen und Bauen für eine Gesellschaft im Umbruch

07. & 08. Juni 2024

552 Personen

Die Auftaktveranstaltung der Architekturtag 2024 in Salzburg, die Busexkursion „Vom Bergwerk zum Bauwerk“, zeigte am 07. Juni 2024 die Herausforderungen der klimaneutralen Zement- und Betonproduktion. Die Tour startete um 8:45 Uhr beim Architekturhaus Salzburg. Erster Halt war das Zementwerk der Firma Leube in St. Leonhard bei Hallein, gefolgt vom Bergwerk am Guttrathberg. Die 26 Teilnehmer*innen begleiteten den Prozess vom Mergelabbau bis zur Baustelle. Weiter ging es zum Betonwerk Deisl-Beton und schließlich zur Volksschule Adnet, wo Architekt Georg Huber das nachhaltige Umbaukonzept erläuterte.

Parallel zur Busexkursion fand in der ehemaligen Kerzenfabrik in Salzburg ein Natur-Cementputz-Workshop mit Peter Bucher statt. Bucher, einer der letzten Plattenmacher für Natur-Cement-Platten, vermittelte Fachkenntnisse über die Langlebigkeit und Nachhaltigkeit des Materials. Die Ergebnisse, Dachziegel aus Roman-Cement, wurden im Architekturhaus Salzburg ausgestellt. Wir danken der SUPER INITIATIVE für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Das Architekturbüro Strobl Architekten öffnete im Rahmen von OPENSTUDIO für Interessierte seine Türen. Bei Snacks, Getränken und einer Videopräsentation zu ihren Projekten konnten Besucher*innen Broschüren, Bücher und Material zu den Architekturtagen einsehen. Studierende, Interessierte sowie Freund*innen und Verwandte besichtigten das Büro und die Projekte mit großem Interesse.

Im Architekturhaus Salzburg gab es zur Ausstellung "material affairs - Baustoffe und ihre Ökobilanz" ein Schulprogramm. Eine 5. Klasse des Gymnasiums Seekirchen startete mit dem Workshop "Die Rolle des Materials" und erforschte den Lebenszyklus der Baumaterialien der Ausstellung.

Die Eröffnung fand am Freitag-Nachmittag im Beisein von Gemeinderätin Gabriele Venditto-Wagner, dem neuen Direktor des Salzburger Freilichtmuseums Peter Fritz und Planungsstadträtin Anna Schiester statt.

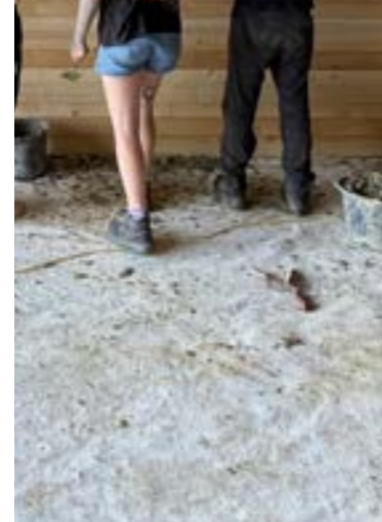
Bei der Langen Nacht der Kirchen war die Firma Prefa mit einem Upcycling-Projekt dabei und stellte aus Alt-Blech 250 Pfeiferl für Besucher*innen her. Neben Aufführungen zum Projekt „garten eden – young visions“ in der Kollegienkirche Salzburg fand im KHG Salzburg ein Worldcafé zum Thema "Wie sieht ein gutes Leben für alle aus?" statt, bei dem Gunter Sperka, Peter Horner, Sonja Schachner-Hecht und Sebastian Riedel über Nachhaltigkeit sprachen.

Am Freitag fand am Wissenscampus Kuchl ein Workshop zum Bauen mit Holz statt. Thomas Berger von ProHolz Salzburg erläuterte den Weg vom Baum zum Holzbau, während Markus Leeb (FH Salzburg) Innovationen wie Bauteilaktivierung und Materialforschung präsentierte. Im zweiten Teil wurde unter Anleitung im Holztechnikum Kuchl eine Holzbauwand mit allen Schichten und Funktionen gebaut.



© Lisa Karnabetter / Clara Kanz

Biennales Festival für Baukultur



Bei der Firma sto erhielten die Teilnehmer*innen Tipps zur Fassaden- und Innenraumgestaltung mit Putzen. Nach einer praktischen Einführung konnten sie auf Musterplatten kreativ tätig werden und erzielten tolle Ergebnisse.

Am Samstag wurde im Salzburger Freilichtmuseum eine Lehm-Platz-Wand errichtet. Unter Anleitung von Stefano Mori lernten die Teilnehmer*innen, geeignete Erde für Lehm herzustellen und Lehmbau-Techniken anzuwenden. Mitgebrachte Gartenerde wurde getestet und verarbeitet.

Zum öffentlichen Vermittlungsprogramm der Ausstellung "material affairs" kamen Kinder ins Architekturhaus. Unter Anleitung von Charlotte und Elsa bauten sie aus nicht mehr essbaren Lebensmitteln Zucker-, Brot- und Keksgebäude.

Die Radtour durch Salzburg mit Landschaftsarchitektin Verena Hitsch war ein Erfolg. Die Teilnehmer*innen besichtigten begrünte Dächer und Fassaden und lernten, wie solche Begrünungen die Stadtlandschaft verbessern können. Grünräume wurden als wertvolle Ressource für Gesundheit und Umwelt hervorgehoben. Der letzte Halt war die begrünte Fläche über der Tiefgarage im Quartier Riedenburg, wo alle Teilnehmer*innen ein Picknick genossen, das auch von einigen

Anwohner*innen besucht wurde.

Als Programmpunkt der AT24 fand am 14. Juni 2024 eine Busexkursion zu Bauprojekten im Bezirk Zell am See statt. Die Beispiele aus den Bereichen Wohnen, Tourismus und Gewerbe verdeutlichten das diesjährige Motto „Es geht doch!“. Beteiligt waren Georg Huber, Iris Reiter, Wolfgang Sitka und andere. Eine 5. Klasse der HTL Saalfelden nutzte die Exkursion für ihre Maturavorbereitung. Teilnehmer*innen erhielten exklusive Einblicke in eine Penthauswohnung und wurden im Rieder Campus herzlich empfangen.

Wir Danken allen Mitwirkenden und Kooperationspartner*innen der AT24:

Deisl-Beton, Dr. Richard, FH Kuchl, Holztechnikum Kuchl, Interreg Bayern-Österreich, Lange Nacht der Kirchen, Leube-Zementwerk, Musikum Salzburg, proHolz, Salzburger Freilichtmuseum, sto, SUPER INITIATIVE, prefa, ZAB Zukunftsagentur Bau

8 KULTUR

Kulturbauten: Das Teure liegt im Dunkel

Eine Ausstellung untersucht, was Kulturbauten so teuer macht. Mit dabei sind auch die Planungen für den Salzburger Festspielbezirk.

BERNHARD FLIEHER

SALZBURG. Das im Dunklen sieht Kulturbauten – etwa

Lebenszyklus“, sagt Lukas Crepaz, Geschäftsführer der Salzburger Festspiele. Für einen neuen Lebenszyklus startete ein Prozess, dessen Status quo und Zukunft in der Ausstellung finanziell unterstützt von den Festspielen,



Helle Werkstätten: Sanierung und Erweiterung im Festspielbezirk sollen bis 2030...
darin, dass man mit einem „Building Information Modeling“-System die Komplexität der Technik und die Gleichzeitigkeit verschiedener Bewegungen in solchen Häusern gleichen denen von Flughäfen oder...“ sagt Jürgen...
Sachen Transparenz für die Sache ein wichtiger auch Vortr...

Medialer Rückblick

material affairs

Baustoffe und ihre Ökobilanz Samuel Hübner

Die Frage, wie sich das Bauen, also die Summe aus Hoch- und Tiefbauten, auf das globale Klima auswirkt, hat sich Anfang der 2020er-Jahre vom Rand ins Zentrum der Debatte verschoben. Dabei spiegelt die Dynamik, mit der mittlerweile über Bestandsumbau versus Neubau, Weiterbauen und Abrissmoralien diskutiert wird, auch die Defizite der Vergangenheit wider. Projekte, Bücher und Fachbeiträge zum Umgang mit Vorhandenem haben Konjunktur und auf einmal, so scheint es, kann es mit dem Verbot der Abrissbirne nicht schnell genug gehen.



Fachzeitschrift architektur.aktuell, Ausgabe 09/2024

Die Ausstellung „material affairs – Baustoffe und ihre Ökobilanz“, die aus einer Zusammenarbeit der Fachhochschule Salzburg, der Bauwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Salzburg und der Initiative Architekturhaus Salzburg und bis Anfang August im Architekturhaus Salzburg zu sehen war, widmet sich der essenziellen Frage, wie sich die wichtigsten Werkstoffe in der Bauwirtschaft auf unsere Umwelt auswirken. Die Ausstellung verfolgte die Absicht, mehr Licht in das Dickicht aus Zahlen und Prozentsätzen zu bringen. Im ersten Abschnitt der Ausstellung lagen auf langen Tischen rund 70 exemplarisch ausgewählte Werkstoffe, gegliedert in Werkstoffgruppen, also Metalle, Holz und Holzwerkstoffe, Putze, Gläser, Dämmmaterialien und Massivbaustoffe – vom ungelassenen Lehmziegel bis zum bewährten Stahlbeton – nebeneinander. Zum einen wurden die Werkstoffe sinnlich erfahrbar präsentiert und zum anderen, mittels einschlägiger Kennwerte, eine unmittelbare Korrelation zu ihrer Ökobilanz hergestellt. Jedem ausgestellten Materialzettel wurden klaren, vereinfachte Emissionswerte für einen Quadratmeter des Werkstoffes in einer angemessenen, für dieses Material typischen Dimension beigelegt. Wie viel nicht erneuerbare Primärenergie (vereinfacht ausgedrückt: graue Energie) verbraucht und wie viel Kilogramm CO₂ (exakt wäre es heißes CO₂-Äquivalent) verursacht die Herstellung eines Quadratmeters Stahlbetons bei einer Stärke von 20 Zentimetern? Bei Putzen, Fliesen oder Flachglas wurden entsprechende Stärken von zwei, drei oder sechs Millimetern angenommen, also Materialstärken, wie sie typischerweise verwendet werden. Die Ausstellung hat sich dabei an einem Projekt orientiert, das an der ETH Zürich entstand, greift aber auf in Österreich am weitesten verbreitete Materialien und deren Kennzahlen

Verständnis für Baukultur wird geweckt

Wie klimaschädlich sind Baumaterialien? Wie lässt sich Altes neu nutzen? Was nutzen begrünte Fassaden? Die Architekturtage geben Antworten.

SALZBURG, WIEN. Wie hinterlässt man als Baubere eine möglichst kleinen Fußabdruck auf Klima und Umwelt? Weil die Frage brennend ist und die vielerlei Antworten möglichst übersichtlich sein sollen, eröffnet das Architekturzentrum Salzburg am Freitagabend (2. Juni) eine Ausstellung, der gemeinsame Erforschung mit der bauwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalt der Fachhochschule Salzburg weggelassen ist. Von A bis Z, also Aluminiumblech bis Zementsiegel, wurden Bau- und Werkstoffe nach Auswirkung auf Klima und Umwelt analysiert. Die Ergebnisse, also quasi der Anfang einer „Material-Bibliothek“, werden bis 2. August in der von Stefan Nagl, Roman Hölzlhuber und Manfred Stieglmeier kuratierten Schau „Material Affairs“ sowie in Führungen vorgestellt.

Das Thema ist brennend. So heißt es in der Ankündigung von „Material Affairs“, dass die Bauwirtschaft für mehr als ein Drittel der Treibhausgasemissionen, für hohen Ressourcenverbrauch und viele weitere Emissionen verantwortlich sei. Die Eröffnung ist der Salzburger Auftakt zu den alle zwei Jahre stattfindenden österreichischen Architekturtagen. Am 7. und am 8. Juni bieten die zehn Architekturhäuser und -initiativen Österreichs Führungen, Stadtspaziergänge, Vorträge und Ausstellungen mit der Einladung, „die Vielfalt des architektonischen Schaffens in Österreich zu entdecken“, wie es in der Pressemitteilung heißt. Zudem öffnen viele Architekten und Ingenieurinnen in allen Bundesländern ihre Büros und Ateliers für Publikum.

So gibt es in Hall in Tirol am Freitag von 15 bis 19 Uhr stündliche Führungen durch den historischen Stadtkern, um ur- und ausgebaute Altbauten zu besichtigen – etwas den Umbau eines Bauernhofs in ein Vierpartienhaus, eines historischen Handelshauses in ein Boutiquehotel oder des jahrelang leer



Baustoffe in „Material Affairs“.

gestandenen barocken Guarinonihauses in ein Wohn- und Bürogebäude. In Linz werden mehrere „Baubesprechungen“ angeboten – beim alten Kapuzinerkloster, das in einen Campus umgebaut wird, oder in Lagerhallen und Kraftwerk der Tabakfabrik. Das Architekturzentrum Salzburg bietet unter anderem Exkursionen (nach Saalfelden und Zell am See oder zu Wohnhäusern zu begrünten Dächern und Fassaden in der Stadt Salzburg) sowie Workshops (wie Bauen mit Lehm). Für Samstag, 13. Juni, ist ein Picknick im Quartier Riedenburg angesetzt: zum Austausch von Erfahrungen und Eckensteuern zur Baukultur. Stein als Baustoff ist in Klammern zu erkunden. Im Domestikhaus werden Ergebnisse zweier Lehrveranstaltungen der TU Graz präsentiert: Entwurfs- und Modelle dieses Architekturwerts sowie dessen Einbettung in die Landschaft um den Osttiroler See. **NHK**

Festival: Architekturtage 2024, Festival für Baukultur, 7. und 8. Juni, von und in den österreichischen Architekturhäusern.

Ausstellungen: „Material Affairs“, Baustoffe und ihre Ökobilanz, AZ Salzburg, 8. Juni bis 2. August. „Was Gebäude lehren: Das Steinhofhaus“, Domestik-Steinhofhaus, Steindorf, Kärnten, 8. Juni bis 3. August.



NONNTAL

„material affairs“ – Die Rolle des Materials

Am 2. Juli fand der abschließende Schulworkshop zur Ausstellung „material affairs“ statt. Architektin Charlotte Malmborg (links im Bild), die den Workshop leitete, zeigte anhand des Architekturhauses Salzburg, welche Materialien sich hinter einem Mauerputz verbergen und welche beim Bau eines Dachstuhls verwendet werden. Gearbeitet

wurde auch mit Best-Practice-Beispielen der Ausstellung, die Wege zeigen, wie die nachhaltige Verwendung von Baumaterial funktioniert. Insgesamt nahmen an dem Vermittlungsprogramm 140 Schüler/-innen aus Unter- und Oberstufen von Schulen in Salzburg teil, zudem haben Schulklassen der Allgemeinen Sonderschule (Böhm-Ermolli-

Straße), des Akademischen Gymnasiums, des Christian-Doppler-Gymnasiums, des Gymnasiums Seekirchen und des Musikischen Gymnasiums den Workshop besucht. Die Ausstellung, die sich mit der Ökobilanz von Baumaterialien beschäftigt, ist noch bis 2. August im Architekturhaus Salzburg zu sehen. **BILD: STEFAN HUBNER**



Klimaschutz einbauen

Neubauten müssen keine Klimakiller sein.

Wie man Treibhausgase vermeidet: Salzburger Projekte machen es vor.

VERONIK SCHWEDER

Spricht man über Treibhausgase, denkt man in erster Linie an Verkehr, Industrie und den Energiesektor. Nach Berechnungen des Weltklimarats (IPCC) kommt jedoch ein Hauptanteil der weltweiten Emissionen aus dem Bausektor – und zwar sind es nicht weniger als 39 Prozent. Dort beginnt man nun immer mehr, die Einsparpotenziale zu erschließen und konsequent zu nutzen.

Fünf Salzburger Beispiele zeigen, wohin die Reise gehen kann. So zeichnet sich die Volksschule Sieringheim durch eine Hybridbauweise aus. Nur tragende Stützen oder Decken sind aus Beton, der gesamte Ausbau inklusive der Wände aber ist aus Holz. Selbst der Schotter des Ausbaus wurde für den Beton wiederverwendet, für statisch unterstützte Bauteile kam Recyclingbeton zum Einsatz. Geheizt wird mit Grundwasserwärmepumpe.

Neue Wege ging man auch bei der Sanierung einer Wohnanlage in der Friedrich-Ingohaus-Strasse in Salzburg-Stadt aus dem Jahr 1982, mit der auch die Zahl der Wohnungen von 75 auf 99 erhöht wurde. Dort wird beispielsweise der Wärmebedarf zu rund 75 Prozent durch Rückgewinnung der in der Abfuhr und im Abwasser enthaltenen Wärme gedeckt. Den Rest übernimmt eine Pelletsheizung. Dazu gibt es eine Photovoltaikanlage mit einem für die Mieter profitablen Geschäftsmodell.

Bei der Erweiterung der Volksschule Adzert wiederum ging man mit einem lokalen Zement- und Betonhersteller konsequent den Weg, Recyclingbeton und CO₂-reduzierten Zement einzusetzen. Damit allein konnte man nach Angaben der haufführenden Gemeinde Adzert 35 Tonnen Kohlendioxid sowie rund 300 Tonnen Naturstein einsparen. Doch damit nicht genug: Mit der Wahrung des Altbestands und der Holzbauteile verbesserte man die Klimabilanz noch einmal. Zudem wurde kein Quadratmeter Boden zusätzlich versiegelt.

Sogenanntes Upcycling statt Abweilen stand bei der Wiederbelebung von umgenutzten Lagerhallen eines einstigen Versandhandels in Bergheim auf dem Programm. Durch das Einsetzen zusätzlicher Ebenen erhöhte man die Nutzfläche von 43.000 auf 61.000 Quadratmeter. Selbst Regale des Versandhandels wurden wiederverwendet und in Teilen der Hallen eingebaut. 25.000 Kubikmeter verbauter Beton mussten nicht entsorgt werden, das allein sparte Last-Fahrten im Ausmaß von rund 80.000 Kilometern und 16 Tonnen Kohlendioxid. In Österreich sollen geschätzt zwischen 5000 und 10.000 Gewerbe- und Industrieareale brach liegen.

Genauer zu sehen und zu studieren sind diese Beispiele seit 8. Juni und bis 2. August in der Ausstellung „material

affairs – Baustoffe und der Ökobilanz“ im Architekturhaus Salzburg in der Simsbühnstraße. Die Initiative Architektur hat dazu seit dem Herbst zusammen mit der Fachhochschule Salzburg und der Bautechnischen Versuchs- und Forschungsanstalt Salzburg einen intensiven Forschungsprozess gestartet. „Es geht dabei nicht um ‚gute‘ oder ‚schlechte‘ Materialien, eine solche moralisierende Bewertung ist unsinnlich und wenig zielführend“, sagt Roman Hölzbacher von der Initiative Architektur. Für ihn ist ein zentraler Punkt, dass Neubauten klimatechnisch immer schlechter abschneiden würden als die Revitalisierung bestehender Baustoffe. „Umbau und das Weiterbauen sind vor dem Neubau zu stellen.“

Stefan Nagl von der Bautechnischen Versuchs- und Forschungsanstalt Salzburg räumt in diesem Zusammenhang auch mit der Vorstellung auf, dass Holz nicht automatisch besser ist als Beton. Es komme zum Beispiel immer auch darauf an, woher das Holz komme und wie lange die Transportwege seien. „Es macht in Salzburg einen Unterschied, ob man Holz aus dem Bundesland verwendet oder aus Tschechien.“ Und auch Recyclingbeton sei nicht automatisch besser, sehe man sich die CO₂-Bilanz an. Sein Einsatz sei aber, meint Nagl, aus Sicht des sparsamen Umgangs mit Ressourcen unangänglich.

Das ein differenzierter Blick auf die im Bausektor eingesetzten Materialien notwendig ist, unterstreicht auch Manfred Ringhieser, Professor an der FH Salzburg. Zu favorisieren ist demnach nach seiner Meinung der Hybridbau, also die intelligente Verbindung von Holz und Beton. Was er darunter versteht, erklärt er am Beispiel einer Decke, bei der man Holz für die Tragstruktur verwendet und dann mit einer dünnen Auflage Beton steif verbindet. Das sei nicht nur schallschutztechnisch ideal, sondern diese Art von Decke sei auch wieder leicht trennbar und damit besser wiederverwertbar.

Metallfreie Träger der Experten. Es gehe darum, einen sorgsam und sparsamen Umgang mit den eingesetzten Materialien zu finden. Aus der Salzburger Zusammenarbeit entstand inzwischen eine Sammlung von Werkstoffen – vom Aluminiumblech bis zum Zementziegel – mit allen umweltrelevanten Basisdaten. Ein erster Schritt für eine Materialbibliothek, wie sie sagen. Eine Auswahl dieser Arbeit ist auch in der Ausstellung „material affairs“ zu sehen.

An die Politik gerichtet verweist Stefan Nagl schließlich auf Dänemark, wo es CO₂-Grenzwerte im Bausektor gebe. Motto: Ihr könnt alle Materialien verwenden, aber ihr dürft die gesetzten Limits nicht überschreiten. Das heißt, dass man nicht einzelne Baustoffe speziell fördert, sondern über die Grenzwerte ein „entzonalisiertes“ Steuerungsinstrument hat.



Roman Hölzbacher, Initiative Architektur.



Architekturpreis für Handelspark in Bergheim

BERGHEIM, SALZBURG. Für die Umwandlung eines sperrigen Industrieerbes in Bergheim ohne historischen Charme und mit gewaltigem Leerstand in ein Areal für Produktionsstätten, Labors, Büros und Gastronomie bekommt das Wiener Büro smartvoll in diesem Jahr den Architekturpreis des Landes Salzburg. Das ausgezeichnete „Handelszentrum 16“ sei „ein smartes Reuse-Projekt und ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Architektur auf hohem Niveau“, ließ die Jury bei der Preisvergabe im Rahmen einer Feier bei der Initiative Architektur am Donnerstag wissen. Das Büro smartvoll – 2013 von Christian Kircher und Philipp Buxbaum gegründet – habe auch bei diesem Bau einen „Reuse-Gedanken konsequent

verfolgt“, der schon bei mehreren Projekten umgesetzt wurde. Mitten im Gewerbegebiet Bergheim, in den ehemaligen Hallen des Versandriesen Universal, entstand auf 65.000 Quadratmetern unter der Prämisse Adapt & Reuse eine neue vielseitig nutzbare Welt. Gezeigt wird laut Jury, „dass

Ein Projekt, das das Alte neu denkt

man eben nicht alles neu, sondern oft Altes neu denken und bauen“ könne. 50 Einreichungen hatte es für den biennial verliehen Landespreis, der mit 10.000 Euro dotiert ist, gegeben. Anerkennungen gab es für die Büros dunkelschwarz (Kindergarten in Mattsee) und Maria Flöckner und Hermann Schnöll (Mozarteum Foyers, Salzburg). **be**

Baumaterialien von morgen sind natürlich bio

Eine Ausstellung in Salzburg zeigt Anwendungsmöglichkeiten nachwachsender Rohstoffe.

FLORIAN OBERHUMMER

SALZBURG. Der Klimawandel ändert unser Leben, daran besteht kein Zweifel. Auch im Bausektor wird nach Möglichkeiten gesucht, um Gebäude fit für eine Zukunft mit steigenden Temperaturen und mehr Tropennächten zu machen. „Wir befinden uns in einem Transformationsprozess. Unsere bisherigen Lösungsmuster funktionieren nicht mehr“, sagt Michael Ebner. Der Fachbereichsleiter für Möbel und Innenausbau am Campus Fuchl der Fachhochschule Salzburg forscht im Team an neuen Werkstoffen, die kreislauffähig und damit nachhaltig sind. Jetzt hat Ebner in Kooperation mit der Initiative Architektur eine Ausstellung kuratiert, die das große Potenzial natürlicher Ressourcen aufzeigt.

Das wachsende Pilzmycel kann etwa dazu verwendet werden, um Silbepine zu verbinden. Darüber hinaus können Urnen aus Pilzmycel in Wäldfriedhöfen verwendet werden, die dann ohne Rückstände in den Boden übergehen. Ein weiterer möglicher Baustoff der Zukunft ist Rinde. Die macht ein Zeleasel des



Blüten, Rinde und Pilzmycel sind kreislauffähige Materialien.

Rundholzes aus, werde aber bislang zu wenig genutzt, schildert Michael Ebner. „Wir verbrennen oft die biologischen Materialien, statt sie zu verwenden.“ Im Labor werden die stofflichen Teile von Rinde aufbereitet und zu Weinkühlern oder Sitzschalen gepresst. Rinde kann aber auch, im Gegensatz zu Styropor, Wärme nicht nur dämmen, sondern auch speichern. „Es gibt bereits Häuser, in denen Rinde als Material für Fassaden zum Einsatz kommt.“ Auch mit Holzfasern von Strauchschmitt können fantastische

Dämmstoffe entwickelt werden. Und im Designbereich etwa werden Tiroler Hopfenblüten angewendet, die in Verbindung mit Goldpapier eine edel schimmernde Oberfläche für Tapeten erzeugen. Das Faulornia-Holz wiederum kommt aufgrund seiner Leichtigkeit bereits in der Skitourindustrie zur Anwendung.

Das Know-how im Holzland Salzburg wird auch an der Fachhochschule genutzt, wo eng mit Forst- und Landwirtschaft zusammengearbeitet wird. „Die geschlossenen Kreisläufe der Natur sind uns in der

Materialforschung und -entwicklung das Vorbild, an dem wir uns orientieren“, sagt Ebner. Gezeigt werden auch Projekte, die sich noch im Laborstadium befinden, technisch aber umsetzbar wären. Was passiert etwa, wenn man Tannin – ein Inhaltsstoff einer Rinde von Nadelholz – für die Imprägnierung von

„Unsere Forschung orientiert sich an den Kreisläufen der Natur.“

Michael Ebner, FH Salzburg

Laubholz verwendet? „Man würde über Buchenholz verfügen, das nicht brennt – ohne den Einsatz giftiger Materialien.“

Die Ausstellungsätze zeigen zuversichtlichen Blick in die Zukunft bieten, sagt Michael Ebner. Die Lösungssätze zeigen: „Man kann die Erde so kultivieren, dass daraus eine langfristige Perspektive entsteht.“

Ausstellung: „Circular Materials – Rohstoff oder Reststoff?“, Architekturhaus Salzburg, bis 28. 2. 2025.

BUCHREZENSALZBURG – 07.08.2024
Das Forum am Seebogen in Wien (Dorfhaus)
heri&salli – „Zeit Punkt Raum“
SALZBURG. „Zeit Punkt Raum“ sind Konstanten in der Arbeit von heri&salli und der Titel der ersten Publikation ihrer Arbeiten, die im Jahr 2021 im Verlag Confluxion erschienen ist. Das Buch ist eine Reise durch das Schaffen des 2004 von Herbert Wolfmayr und Josef Sailer gegründeten Büros, in dem auch Salzburg, u.a. mit dem Projekt für die Begründung des Bundesplatzes, eine wesentliche Rolle spielt. Mit der Fortdauer ihrer Zusammenarbeit haben heri&salli neue Themen und Motive gesetzt, die weiterhin die Gestaltung unserer Umwelt als eine Symbiose von unterschiedlichen Disziplinen, Nachhaltigkeit, Resilienz, Technologie und Innovation sind die Basis von kreativen Prozessen, um für die Menschen lebenswerten Raum zu schaffen. Der „Raum“, den wir bilden und bewohnen, ist eine Frage der „Zeit“. Am 3. April um 19 Uhr findet der Vortrag „heri&salli – Zeit Punkt Raum“ bei der Initiative Architektur in der Simsbühnstraße statt.
Von unserem Regioautoren Initiative Architektur

Fördernde Mitglieder

Wir danken den Firmen und Unternehmen, die uns mit einer Fördermitgliedschaft unterstützen.

Bau I Holz I Immobilien Hillebrand
www.hillebrand.at

BIG - Bundesimmobiliengesellschaft
www.big.at

Galerie Thaddaeus Ropac
www.ropac.net

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "die salzburg"
www.die-salzburg.at

gswb - Gemeinnützige Salzburger Wohnbaugesellschaft m.b.H.
www.gswb.at

Heimat Österreich
www.heimat-oesterreich.at

Ingenieur Johannes Heissenberger e.U.

Maderecker & Wenger | Fenster – Türen – Böden
www.fenster-mondsee.at

Miele
www.miele.at

Salzburg Wohnbau
www.salzburg-wohnbau.at

Swisspearl Oesterreich GmbH
www.swisspearl.com/at

Förderer & Sponsoren*innen

Die Initiative Architektur wird gefördert von:



Wir danken den Sponsor*innen:



Die Initiative Architektur ist Teil der Netzwerke "Architektur Stiftung Österreich" und "Dachverband Salzburger Kulturstätten".